Materialblatt 708

Stichworte:

Ethik

Jonas, H.

Verantwortungsethik

**H. Jonas – Verantwortungsethik. Der Johannesbrotbaum**

# Hans. Jonas: Prinzip Verantwortung

Der endgültig entfesselte Prometheus ruft nach einer Ethik, die durch freiwillige Zügel seine Macht davor zurückhält, dem Menschen zu Unheil zu werden. Was der Mensch heute tun kann, das hat nicht seinesgleichen in vergangener Erfahrung.

Was kann als Kompass dienen? Die vorausgedachte Gefahr selbst! In ihrem Wetterleuchten aus der Zukunft, im Vorschein ihres planetarischen Umfanges und ihres humanen Tiefganges, werden allererst die ethischen Prinzipien entdeckbar, aus denen sich die neuen Pflichten neuer Macht herleiten lassen.

Es geht um die neu hervorgetretene Pflicht, die im Begriff Verantwortung zusammengefasst ist. Ein Imperativ, der auf den neuen Typ menschlichen Handelns passt, würde etwa lauten: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlungen verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“ Warum wir eine Verpflichtung gegenüber dem haben, was noch gar nicht ist, ist theoretisch gar nicht leicht und vielleicht ohne Religion überhaupt nicht zu begründen.

Aufgaben:

1. Nenne die Herausforderungen menschlichen Handelns, auf die das ‚Prinzip Verantwortung‘ von Hans Jonas antwortet. [Reproduktion, Transfer]
2. Formuliere zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und Risiken fünf Imperative, die du einzuhalten bereit bist. [Denken/Reflexion]

# Der Johannisbrotbaum. Chassidische Weisheit

Ein Weiser ging einmal über Land und sah einen Mann, der einen Johannisbrotbaum pflanz-te. Er blieb bei ihm stehen und sah ihm zu und fragte: „Wann wird das Bäumchen wohl Früchte tragen?“

Der Mann erwiderte: „In siebzig Jahren.“

Da sprach der Weise: „Du Tor! Denkst du in siebzig Jahren noch zu leben und die Früchte deiner Arbeit zu genießen? So pflanze lieber einen Baum, der früher Früchte trägt, dass du dich ihrer erfreust in deinem Leben.“

Der Mann aber hatte sein Werk vollendet und sah freudig darauf, und er antwortete: „Herr, als ich zur Welt kam, da fand ich Johannisbrotbäume und aß von ihnen, ohne dass ich sie gepflanzt hätte, denn das hatten meine Väter ge-tan. Habe ich nun genossen, wo ich nicht gearbeitet habe, so will ich einen Baum pflanzen für meine Kinder oder Enkel, dass sie davon genießen. Wir Menschen mögen nur bestehen, wenn einer dem anderen die Hand reicht.“

Aufgaben:

1. Fasse die Geschichte vom Johannisbrotbaum mit eigenen Worten zusammen. [Reproduktion]
2. Diskutiert die Schlussbemerkung von Hans Jonas: Die Verpflichtung gegenüber künftigen Generationen ist „vielleicht ohne Religion überhaupt nicht zu begründen“. [Denken/Reflexion]

Quelle:

* Jonas, Hans: Neue Maßstäbe für verantwortliches Handeln, in: Ders., Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt (Suhrkamp) 1979.